



Bild: DHBW Stuttgart



40 Jahre »Erfolg studieren«

Die DHBW Stuttgart feiert im Jahr 2014 ihr 40-jähriges Bestehen. Begonnen hatte alles 1974 mit dem so genannten »Stuttgarter Modell« als Vorläufer der Berufsakademie. Aufgrund der hervorragenden Entwicklung der Berufsakademie wurde diese 2009 zur Hochschule ernannt. Heute – 40 Jahre nach der Gründung – hat die DHBW Stuttgart Erfolgsgeschichte geschrieben. Zusammen mit dem Campus Horb gehört sie zur drittgrößten Hochschule der Region Stuttgart und Oberer Neckar: rund 8.800 Studierende in den Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen absolvieren hier ihr Studium.

Talent und Leidenschaft

Rektor Prof. Dr. Joachim Weber beantwortet Fragen rund um das Studium an der DHBW Stuttgart

Was spricht für ein duales Studium an der DHBW Stuttgart, welche Voraussetzungen sind erforderlich und wohin geht der Weg der Hochschule? Rektor Prof. Dr. Joachim Weber geht auf Fragen rund ums Studium an der DHBW Stuttgart ein.

Was ist das Besondere am dualen Studium?

Prof. Joachim Weber: Das Studium an der DHBW Stuttgart bietet die einmalige Gelegenheit, ein theoretisches Studium mit gleichzeitiger beruflicher Praxis zu verbinden. Durch den Wechsel zwischen Theorie- und Praxisphasen bei eigenem Gehalt haben unsere Absolventinnen und Absolventen nach ihrem Abschluss bereits anderthalb Jahre Berufserfahrung gesammelt.

Zudem sind an der DHBW Stuttgart mehr als 2000 erstklassige Lehrbeauftragte tätig, von denen der Großteil direkt aus der Praxis kommt. Das ist das Vermitteln realitäts- und anwendungsbezogenen Theoriewissens.

Die Kombination aus betrieblichem Ausbildungsplatz und Studium boomt. Wie hat sich die Situation nach dem doppelten Abiturjahrgang entwickelt?

In der Tat, das Interesse am dualen Studium ist seit vielen Jahren ungebrochen. Die Zahl unserer Bachelor- und Master-Studierenden liegt an der DHBW Stuttgart bei über 8500. Landesweit haben wir sogar zirka 34 000 Studierende an der DHBW. Die Prognose für den kommenden Herbst lässt eine Nachfrage auf ähnlichem Niveau vermuten. Ein wichtiger Grund hier-

für liegt in der Tatsache, dass die DHBW als innovative Hochschule kontinuierlich an Reputation gewinnt. Grundsätzliches Ziel war, ist und bleibt für uns, die talentiertesten und motiviertesten jungen Menschen für unser duales Studium zu gewinnen.

Was muss ein künftiger DHBWler noch mitbringen außer Talent und Motivation?

Leidenschaft, Flexibilität und Engagement sollte man schon mitbringen. Biss, Durchhaltevermögen und Zielstrebigkeit sind weitere wichtige Attribute. Wir brauchen junge motivierte Menschen, die wissen, was sie wollen, und die eine durchaus konkrete Vorstellung davon haben, was sie beruflich erreichen möchten und auf welchem Weg das geschehen soll.

Die DHBW feiert 2014 ihr 40-jähriges Bestehen. Seit der Umwandlung von BA zu DHBW sind in Stuttgart fünf Jahre vergangen. Was hat sich in der Zeit verändert?

Mit der Gründung der staatlichen DHBW erhielten nun auch die Absolventen der dualen Studiengänge den nationalen und international anerkannten akademischen Bachelorabschluss. Im Wintersemester 2011/12 wurde das Studienangebot der DHBW Stuttgart um berufsintegrierende und -begleitende Masterprogramme in den Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen erweitert.

Die DHBW Stuttgart blickt nach 40 Jahren auf eine erfolgreiche Entwicklung des Studienangebots und der Etablierung in Baden-Württembergs Hochschullandschaft zurück. Seit dem 1. Oktober 1974 ist die DHBW Stuttgart nicht nur immens gewachsen,

sondern hat an Profil gewonnen. Heute – 40 Jahre später – ist sie die drittgrößte Hochschule der Region Stuttgart und Oberer Neckar. Sie ist gleichzeitig die größte Studienakademie der DHBW. Die DHBW Stuttgart hat Erfolgsgeschichte geschrieben.

Mit der Umwandlung zur Hochschule hat die DHBW einen kooperativen Forschungsauftrag erhalten. Wie wird dieser Auftrag umgesetzt?

Für uns an der DHBW Stuttgart hat die so genannte Aktionsforschung auf empirischer Basis grundlegende Bedeutung. Dabei war und ist die Einbindung von Studierenden und Dualen Partnern in die Forschungsaktivitäten für uns selbstverständlich. Inzwischen sind wir vergleichsweise breit aufgestellt.

Darüber hinaus gibt es an der DHBW Stuttgart eine Reihe an Forschungszentren, die im Rahmen von kooperativen Forschungsprojekten mit Unternehmen und Verbänden Projekte verwirklichen. Interessante Beispiele sind der Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren der Fakultät Wirtschaft im Centre of Applied Sciences – kurz CASE. Dort werden unter anderem Eye-Tracking oder auch Mobile Commerce direkt in die Lehre eingebunden.

Die Fakultät Technik bietet mit Forschungsschwerpunkten im Bereich Elektromobilität oder technisches Wärmanagement aktuell gefragte Forschungsprojekte auf höchstem Niveau. Im Zentrum für kooperative Forschung der Fakultät Sozialwesen gibt es Schwerpunkte aus Gesellschaft, Politik und Gesundheit.

Die DHBW Stuttgart ist kein Campus – positiv oder negativ?

Die DHBW Stuttgart ist auf mehr als 20 Standorte in Stuttgart verteilt. Dadurch unterscheidet sie sich sicherlich nochmals von anderen Hochschulen. Ein gemeinsamer Campus für alle drei Fakultäten wäre ein Traum. Aber wir sind froh, wenn wir auf lange Sicht für jede unserer drei Fakultäten einen Campus schaffen können. Aktuell planen wir einen neu zu errichtenden Technik-Campus. Dieser wird in den nächsten Jahren in der Stuttgarter Innenstadt entstehen.

Die gesamte Fakultät Sozialwesen hat im Herbst 2013 ein neu saniertes Gebäude im Stuttgarter Westen beziehen können. Abschließend soll dann die Fakultät Wirtschaft in einem Campus zusammengeführt werden.

Wo will die DHBW Stuttgart hin?

Im Allgemeinen wollen wir das Studienangebot an der DHBW Stuttgart stets weiter optimieren – sowohl im Bachelor- als auch im Masterbereich. Hier hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. Zudem bauen wir kontinuierlich unsere internationalen Beziehungen aus. Die DHBW Stuttgart ist mittlerweile mehr als angekommen in der Hochschullandschaft unserer Landeshauptstadt. Dies wollen wir weiter ausbauen. Auch in den kommenden Jahren möchten wir weiterhin die innovativste Hochschule in der Region Stuttgart bleiben und uns als die neue Generation »Hochschule der Zukunft« festigen. Das heißt weiterhin: FIT FOR FUTURE mit der DHBW Stuttgart!

An der DHBW Stuttgart sind mehr als 2000 erstklassige Lehrbeauftragte tätig, von denen der Großteil direkt aus der Praxis kommt.

Prof. Dr. Joachim Weber
Rektor der DHBW Stuttgart



Die Welt von fischer



Innovationen für unsere Kunden

Innovation ist bei fischer mehr als die Summe aller Patente. Wir sind offen für Neues, bereit zur Veränderung – immer mit dem Ziel, unseren Kunden den größtmöglichen Nutzen zu bieten. Seit über 60 Jahren haben wir Erfolg damit: heute in vier Geschäftsfeldern, mit 42 Landesgesellschaften und dem Vertrieb in über 100 Ländern. www.fischer.de



40 Jahre Duales Studium
1974 – 2014

www.dhbw-stuttgart.de

- Fakultät Wirtschaft
www.dhbw-stuttgart.de/wirtschaft
- Fakultät Technik
www.dhbw-stuttgart.de/technik
- Fakultät Sozialwesen
www.dhbw-stuttgart.de/sozialwesen



BBS
Technik aus dem Motorsport

100% Zukunftsvisionen 100% BBS

Beginne Deine berufliche Karriere aus der Pole Position!

SEIT MEHR ALS VIER JAHRZEHNEN STEHT DER NAME BBS FÜR IN METALL GEGOSSENE LEIDENSCHAFT UND SPORTLICHKEIT. INNOVATIVE TECHNOLOGIEN, BRILLANTE FORMENSPRACHE UND PRODUKTION AUF HÖCHSTEM NIVEAU SIND UNSERE MARKENZEICHEN. ALS FÜHRENDE HERSTELLER VON LEICHTMETALLRÄDERN FÜR AUTOINDUSTRIE UND NACHRÜSTSEKTOR SETZEN WIR MASSSTÄBE IN DESIGN UND QUALITÄT UND HEBEN DIE MESSLATTE STETS EIN WENIG HÖHER.

- Zerspanungsmechaniker/in**
Drehmaschinensysteme
- Gießereimechaniker/in**
Druck- und Kokillenguß
- Bachelor of Engineering**
Maschinenbau
- Industriemechaniker/in**
Produktionstechnik
- Technische Produktdesigner/in**
Maschinen- und Anlagenkonstruktion
- Elektroniker/in**
Betriebstechnik

BBS GmbH | Personalabteilung | Welschdorf 220 | D-77761 Schiltach | **Michaela Bächle** gibt Ihnen gerne weitere Informationen.
Tel.: +49 (0) 78 36/52-1208 | E-Mail: baechle.michaela@bbs.com

WWW.BBS.COM



Das Engineering Team der DHBW Stuttgart für die laufende Saison.

Bild: DHBW Engineering e.V.



Peregrin Pezerovic



Frederick Grabs



Marco Watzlawik

Spitzenleistungen auf allen Wegen

Spagat zwischen Studium und Spitzensport gut möglich

Der Hochschulsport bietet nicht nur Sportprogramme nach den Vorlesungen an, sondern unterstützt die DHBW Stuttgart als Partnerhochschule des Spitzensports dabei, dass auch Leistungssportler ein duales Studium aufnehmen können. Der Hochschulsport ermöglicht den jungen Athletinnen und Athleten, die Anforderungen des Studiums so zu gestalten, dass die hohen zeitlichen Verpflichtungen im Trainings- und Wettkampfbetrieb mit den erforderlichen Studienleistungen flexibel koordiniert werden können.

Und das sagen die Spitzensportler dazu:
Peregrin Pezerovic, Sporttaerobiker: »Man macht sich seine Gedanken, ob man alles schafft. Aber die Unterstützung der DHBW und meiner Kommilitonen ermöglichen es, alles unter einen Hut zu bekommen. Die größte Verantwortung liegt jedoch bei einem selbst, daher: Immer positiv denken, es wird schon klappen.«
Frederick Grabs, Sportschießen Pistole: »Mit Einsatz, dem nötigen Ehrgeiz und etwas planerischem Geschick ist das Studium an der DHBW Stuttgart gut mit

dem Leistungssport zu verbinden und macht Spaß.«
Marco Watzlawik, Wasserball: »Ich denke das duale Studium ist eine super Möglichkeit seine sportliche und berufliche Karriere miteinander zu kombinieren. Jedoch ist es sehr wichtig, bei diesem Studium ein hohes Maß an Eigendisziplin, Engagement und Durchhaltevermögen mitzubringen, da der Duale Weg sehr zeitintensiv und nicht immer leicht zu bewältigen ist.«

Info:
www.dhbw-stuttgart.de/spitzensport

Am Ende müssen alle Bauteile laufen

Die Formula Student Saison 2013/2014 ist in vollem Gange und die Studierenden des Engineering Teams der DHBW Stuttgart befinden sich in der Hochphase zur Fertigstellung des mittler-

weile dritten »eSleek« mit elektrischem Antrieb. Am 23. Mai wird der Rennwagen dann der Öffentlichkeit präsentiert. Insgesamt zählt das Engineering Team der Du-

alen Hochschule Stuttgart in dieser Saison 70 aktive Mitglieder. Dem Team stehen dieses Jahr wieder spannende Herausforderungen gegenüber: So gilt es neben den wesentlichen Phasen des Wettbewerbs wie der Konzeption, Konstruktion

und Fertigung des eSleek auch die Testphasen mit abschließenden Rennen in Hockenheim und Barcelona zu bestreiten. Ganz nach dem Motto »you need an A-Team to build an e-car«.



Sing and Swing

Der Chor der DHBW Stuttgart

Chormäleon ist seit nunmehr 15 Jahren der Chor der DHBW Stuttgart – bestehend aus einer Gemeinschaft sangeslustiger Studenten, Absolventen, Dozenten und Mitarbeiter mit einem breiten Repertoire an Liedern. Jährlich stellt sich der Chor mit einer offenen Probe dem interessierten Publikum vor und tritt bei unterschiedlichen Veranstaltungen auf. Dazu gehören in der nächsten Zeit unter anderem:

- CHORMÄLEON IN CONCERT am 24. Mai 2014 um 19.30 Uhr, Rotebühlstraße 131 in Stuttgart
 - Landes-Musikfestival am 5. Juli 2014 um 17.30 Uhr in Schwäbisch Gmünd
 - Bachelorverleihung am 11. November 2014 um 16.30 im Neuen Schloss, Weißer Saal
 - AWO-Konzert am 28. November 2014 um 19.00 Uhr, Möhringer Straße 56 in Stuttgart
- Neben dem Proben kommt auch der Spaß nicht zu kurz:

Man geht gemeinsam aus und stärkt die Gemeinschaft beim Grillen, der Chorfreizeit und der Weihnachtsfeier. Dabei bietet sich die Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen und auch ehemalige Chormitglieder wiederzusehen.

Info:
www.dhbw-stuttgart.de/chor

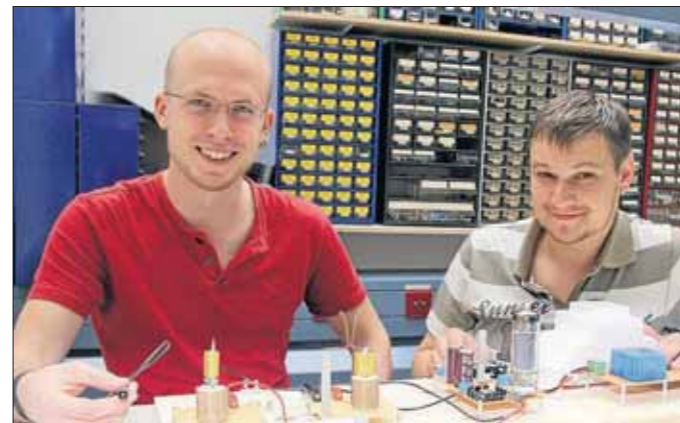
»Es funktioniert!«

Plasmahochtöner als Vorlesungsversuch

Von Studierenden für Studierende – so lautet das Motto der Studienarbeit von Dominik Mattes und Florian Rappel, Absolventen des Studiengangs Elektrotechnik am Campus Horb der DHBW Stuttgart.

Eine Leuchtstoffröhre die leuchtet, weil sie in die Nähe hochenergetischer hochfrequenter Schwingungen gehalten wird oder eine Plasmaflamme die eine Melodie »spielt«? Was für Laien wie ein Zaubertrick aussieht haben die beiden Studenten in einem Projekt realisiert. Ihr Versuchsaufbau veranschaulicht Hochfrequenzphänomene beziehungsweise Effekte elektromagnetischer Wellen.

»Anfangs war es eher eine Pflichtübung«, sagt Florian Rappel lachend. »Dann war es eine Herausforderung, die gelernte Theorie in ein einziges Projekt zu packen«. Den Studenten war es wichtig, dass der Versuchsaufbau robust, aber vor allem auch sicher ist. Denn ein Versuchsaufbau mit elektromagnetischen Wellen



Dominik Mattes und Florian Rappel vor ihrem Versuchsaufbau. Bild: DHBW Stuttgart Campus Horb

setzt hohe Frequenzen voraus, die eine hohe Energie und ein hohes Störungs potenzial zur Folge haben.

»Bis die erste Plasmaflamme stand, war es manchmal frustrierend«, sagt Dominik Mattes. »Wir haben alle Phasen eines Entwicklungsprozesses durchlebt: Anfangs hat nichts funktioniert und wir wussten nicht warum, bis

zum Stand, dass alles zuverlässig funktioniert und wir sogar die Gründe dafür kennen«. Beide sind sich einig: »Am Ende des Projektes war nur noch ein Gedanke: Es funktioniert, bloß nichts mehr ändern und abgeben. Und die leuchtenden Augen des Betreuers Prof. Zender waren Schweiß, Tränen und den Aufwand wert.«

Mobile Studierendenportale

Der erste Meilenstein ist geschafft. Die beiden ersten Studierendenportale der DHBW Stuttgart – BWL-International Business und Informatik – sind komplett neu strukturiert, neu designt und mobil optimiert.

Die anderen Portale folgen sukzessive – ein hervorragender Service für alle Studierenden.

<http://studium.dhbw-stuttgart.de/ib>

<http://studium.dhbw-stuttgart.de/informatik>



Technik erobern. Talente entfalten.
Sind Sie ein Beweger?

Beweger lieben Herausforderungen. Sie sind praxis hungrig und wissensdurstig, haben starke Ambitionen und klare Ziele. Sie sind fachlich fit, flexibel, denken innovativ und handeln initiativ. Leidenschaftliche Beweger sind von konsequenter Kundenorientierung geprägt und haben Schmalz zu einem der führenden internationalen Unternehmen der Vakuum-Technologie gemacht. Lernen Sie uns näher kennen.



Wir gratulieren der DHBW Stuttgart zum 40-jährigen Jubiläum.

Welt der Vakuum-Technologie



J. Schmalz GmbH
 Aacher Straße 29
 72293 Glatten
www.schmalz.com



Personalentwicklung

Forschung auf unbekanntem Terrain

Die DHBW Stuttgart forscht seit Jahresbeginn im Projekt ELOTIS in unbekanntem Terrain im Bereich Personalentwicklung. ELOTIS ist ein gefördertes Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Dualen Partner »beo Gesellschaft für Sprachen und Technologie mbH«. ELOTIS steht für »Enhancing Leadership of Outsourced Teams in Industrial Service Environments«.

»Wir untersuchen in diesem Projekt die Situation von aus-

gelagerten Teams industrieller Dienstleistungsunternehmen, die ihre Leistungserbringung auf Werk- und Dienstvertragsbasis in mehrjähriger Partnerschaft direkt bei industriellen Kunden erbringen«, erklärt Nathalie Ascher, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Empirische Forschung (ZEF) an der DHBW Stuttgart.

»Diese Mitarbeiter stehen im Spannungsfeld zwischen Arbeitgeber und Kunden und identifizieren sich durch die tägliche Interaktion oft mehr

mit dem Kundenunternehmen als mit dem eigentlichen Mutterunternehmen. Des Weiteren fehlen in den Mutterunternehmen oftmals Maßnahmen zur Unterstützung und Entwicklung der Mitarbeiterin und Mitarbeiter in solch ausgelagerten Teams.«

Diese besondere Arbeitgeber-Arbeitnehmer Konstellation stellt für die Dienstleistungsunternehmen eine personalwirtschaftliche Herausforderung dar und wird nun durch die DHBW Stuttgart er-

forscht. »Im Rahmen von ELOTIS werden wir unter anderem eine Benchmarkanalyse mit Dienstleistungsunternehmen in vergleichbaren Situationen durchführen, um am Ende ein Personalhandbuch für eben diese Unternehmen entwickeln zu können«, berichtet Ascher abschließend. Das Projekt und die Forschung werden Mitte des Jahres 2015 beendet.

Info:
www.dhbw-stuttgart.de/zef

DHBW
 Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart Campus Horb

Starten Sie Ihre Karriere mit einem Studium in
Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen oder Technical Management

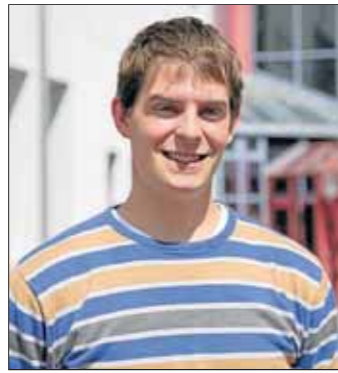
Freie Studienplätze unter
www.dhbw-stuttgart.de/horb/listedualepartner

Infos und Beratung Tel. 07451-521 123 oder studienberatung@hb.dhbw-stuttgart.de

»Jedem zu empfehlen«

Mit der Studienvorbereitung am Campus Horb fit für ein Ingenieurstudium

Das man auch ohne Abitur erfolgreich studieren kann, zeigt Christoph Blank, Student im 2. Semester Wirtschaftsingenieurwesen am Campus Horb. Er ist beim Dualen Partner »Frank plastic AG« in Salztetten unter Vertrag. Andrea Rohrer, Studienberaterin am Campus Horb, hat sich mit ihm über seinen Weg von der Hauptschule zum DH-Studenten unterhalten.



Christoph Blank

Andrea Rohrer: Was haben Sie vor Ihrem Studium am Campus Horb gemacht?

Christoph Blank: Nach der Hauptschule habe ich die Mittlere Reife gemacht und dann eine Ausbildung zum Industriemechaniker. Anschließend habe ich ein Jahr lang im Dreischichtbetrieb gearbeitet. Das war nicht so meine Welt, deshalb habe ich eine Weiterbildung zum staatlich geprüften

Maschinenbautechniker gemacht. Nach einem Jobwechsel habe ich alles gemacht – von der Baustellenmontage bis zum Projektmanagement. Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass ich mit dem Abschluss als Techniker beruflich nicht so recht weiterkomme. Deshalb entschloss

ich mich Wirtschaftsingenieurwesen zu studieren, um später auch einmal eine Leitungsfunktion übernehmen zu können.

Warum haben Sie sich für ein duales Studium entschieden? Ich bin auf die soziale Absicherung im Studium angewiesen. Aber noch wichtiger ist für mich, direkt nach dem Studium die Aussicht auf einen Arbeitsplatz zu haben.

Inwieweit hat für Sie die Kombination zwischen Theorie und Praxis eine Rolle gespielt?

Ich habe schon eine Menge Praxiserfahrung, aber für mich ist gut, jetzt die Theorie in der Praxis zu vertiefen. Außerdem lernt man im dualen Studium auch, was »Feierabend« bedeutet.

Was meinen Sie damit?

In der Praxisphase kann ich sa-

gen, jetzt ist Schluss. Da hab ich dann auch mal Wochenende. In der Theoriephase geht es nach der Vorlesung noch weiter – mit lernen (lacht).

Wie haben Sie sich auf Ihr Studium vorbereitet?

Ich hab das Übungsbuch zur Mathevorbereitung angefordert und bin in die Mathe-Seminare vor Studienbeginn gegangen. Ich habe im Vorfeld sehr viel gelernt – aus dem Übungsbuch habe ich mindestens zwei Drittel der Aufgaben gemacht.

Hat Ihnen die Studienvorbereitung etwas gebracht?

Ja, die Studienvorbereitung war sehr gut. Die Mathe-Seminare vor Studienbeginn haben mir gezeigt, wo ich noch Nachholbedarf hatte. Ich würde die Studienvorbereitung jedem empfehlen.



Studierende der DHBW Stuttgart beim wissenschaftlichen Planspiel.

Bilder: DHBW Stuttgart

Aktives Lernen mit Spaßfaktor

Planspiele als wichtiger Bestandteil des Studiums

Eine Gruppe von Studierenden diskutiert hitzig über ihre Bilanz und trifft Produktions- und Absatzentscheidungen für das eigene Unternehmen, um sich auf dem konkurrierenden Markt erfolgreich zu positionieren – das erleben Studierende in jedem Studienjahr drei Schulstunden für einen Tag ein, an der DHBW Hochschulluft zu schnuppern und erste BWL-Erfahrungen zu sammeln.

Schon viele Studierende haben in den letzten Jahren bei diversen Planspielwettbewerben teilgenommen und hervorragende Entscheidungen für das eigene Unternehmen, um sich auf dem konkurrierenden Markt erfolgreich zu positionieren – das erleben Studierende in jedem Studienjahr drei Schulstunden für einen Tag ein, an der DHBW Hochschulluft zu schnuppern und erste BWL-Erfahrungen zu sammeln.

Kurz: Mit dem ZMS hat die Duale Hochschule in Stuttgart eine einzigartige Institution, die praxisnahes interaktives Lernen mit hohem Spaßfaktor verbindet – ein Grund mehr, sich für ein Studium an der DHBW Stuttgart zu entscheiden.

Info:
www.zms.dhbw-stuttgart.de

Ein »must have«

International Programme der DHBW Stuttgart

Die Duale Hochschule zieht mit ihrem englischsprachigen »International Programme« wie mit einem außergewöhnlichen Kleid die Blicke der ausländischen Studierenden an: Nicht nur als »nice to have«, sondern als »must have« werden die beiden Programmlinien – Business & Culture und Computing – inzwischen von der Hochschulleitung angesehen. Dies bestätigt Dorte Süchting, die Leiterin des Auslandsamtes der DHBW Stuttgart, und sagt, dass sich das Semesterprogramm bereits etabliert und bei den ausländischen Partnerhochschulen herumgesprochen habe. »Wir sind davon überzeugt, dass wir den richtigen Schritt mit dem Programmaufbau gegangen sind. Durch das gestiegene Bewusstsein um die internationale Hochschulkultur und das daraus resultierende Angebot wird die DHBW im Ausland als attraktives Ziel für ein Studium wahrgenommen.«

Seit Herbst 2013 können Studierende aus verschiedenen Ländern englischsprachige Vorlesungen zu Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Finanzen, Politik, Kultur sowie Geschichte Deutschlands und der Europäischen Union besuchen. »Im Frühling 2015 starten wir mit der zweiten Programmlinie »Computing«. Wir freuen uns bereits sehr auf ausländische Informatikstudierende, da wir mit dem Angebot bereits jetzt bei der Planung auf eine positive Rückmeldung bei den internationalen Partnern gestoßen sind. Sie sollen gespannt sein«, betont Dorte Süchting nochmals.

Info:
Mehr Information zum Programm finden Sie im Auslandsamt oder online unter: www.dhbw-stuttgart.de/international-programme

Kontakt:
Auslandsamt DHBW Stuttgart, Jägerstr. 53, 70174 Stuttgart
Telefon: 0711 1849-862
E-Mail: international@dhbw-stuttgart.de

Studientag am 19. November 2014

Für Schülerinnen, Schüler und Studieninteressierte öffnet die DHBW Stuttgart am 19. November 2014 von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr wieder ihre Türen: An den drei Fakultäten – Sozialwesen, Technik und Wirtschaft – präsentieren über 180 Duale Partner ihre Unternehmen und stellen sich den Fragen der Interessierten.

Studierende und Professoren helfen beim Informieren, Orientieren und Entscheiden: mit Tipps, Informationen rund ums duale Studium und einem außerordentlichen Programm – zum Beispiel mit Laborführungen, Bewerbungsunterlagenchecks und Quick-Coachings.

Ein kostenloser Busschuttle der SSB bringt die Studieninteressierten in einer festgelegten Route zu den drei Fakultäten und wieder zurück zum Hauptbahnhof. Freiwillige Helfer aus der Studierenden-schaft der DHBW Stuttgart unterstützen die Besucher,



sich innerhalb der Fakultäten zu navigieren.

5000 Studieninteressierte besuchten letztes Jahr den Studientag. Die Besucherzahlen belegen: Die DHBW Stuttgart kommt an.

Info:

Wer dieses Jahr dabei sein will, kann sich unter www.dhbw-stuttgart.de/studientag zum Programm informieren.

IT-Services für den Gesundheitsmarkt **IT | S | CARE**

Sie suchen die Chance, die Entwicklung eines kompetenten IT-Full-Serviceproviders mit zu gestalten sowie fachlich wachsende Kompetenz und Verantwortung zu erhalten?

Wir bieten Ihnen zum **01.09.2015** an unserem Standort in **Stuttgart** ein **3-jähriges duales Studium**

Angewandte Informatik (B.Sc.)
am DHBW Campus Horb oder Stuttgart

und

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
an der DHBW Villingen-Schwenningen oder Stuttgart

Weitere Informationen und bewerben unter

www.itscare-karriere.de

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

ITSCare
IT-Services für den Gesundheitsmarkt GbR
Norbert Seyfried und Ina Winter
Telefon: 0711 548 99 505

ITSCare – Gesellschafter:
AOK Baden-Württemberg
AOK Hessen
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland



Herzlichen Glückwunsch! 40 Jahre Duale Hochschule Baden-Württemberg – wenn das kein Grund zum Feiern ist: ein Ausbildungskonzept, das sich bewährt und auch über die Landesgrenzen hinaus Schule gemacht hat. Wir bedanken uns für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute!



ARBURG GmbH + Co KG
Postfach 11 09 - 72286 Loßburg
Tel.: +49 (0) 74 46 33-0
Fax: +49 (0) 74 46 33 33 65
e-mail: contact@arburg.com

ARBURG



Bachelors' Night

Am 24. November 2014 ehrt die DHBW Stuttgart an der Fakultät Wirtschaft ihre diesjährigen Bachelorabsolventinnen und -absolventen im Rahmen der Bachelors' Night. Die Veranstaltung im Internationalen Congresscenter der Messe Stuttgart ist für viele der Höhepunkt des Studiums. Wenn es wieder heißt »Countdown zum Baretwerfen« haben die frisch gebackenen Bachelor allen Grund, mit Familie, Freunden, Dualen Partnern und der Hochschule ihren erfolgreichen Abschluss zu zelebrieren. Zur feierlichen Urkundenübergabe gehören ein Graduation Talk, Showacts aus der Musicalszene sowie Kleinkunst. Gastgeber und Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Bernd Müllerschön, erwartet rund 3000 Gäste zu diesem besonderen Event: »Bereits zum 4. Mal lädt die Fakultät Wirtschaft ein. Unser hochkarätiges Rahmenprogramm wäre jedoch ohne die Unterstützung aus den Reihen unserer Dualen Partner undenkbar. Die Veranstaltung ist Sinnbild der Leistungsanerkennung.« Studierendenvorsteher Simon Täuber: »In diesem Sinne steigt die Vorfreude der Bachelors, wie auch deren Wegbegleiter.«

Trends auf Healthcare Märkten untersucht

Kursgruppen lernen wissenschaftlichen Forschungsprozess kennen

Im Studiengang »BWL-Industrie: Industrielle Services« werden in jedem Jahr lehrintegrierte Forschungsstudien zu spannenden wirtschaftspraktischen Fragestellungen durchgeführt. Methodisch unterstützt durch das Zentrum für empirische Forschung (ZEF) bearbeiteten zwei Kursgruppen des diesjährigen Abschlussjahrgangs Integrationsprojekte zum Thema Healthcare.

Dabei setzte sich eines der Projekte mit Vertriebsmodellen und Kommunikationsaktivitäten im Spannungsfeld von Pharmafirmen, Apotheken und Endverbrauchern auseinander. In einer Onlinebefragung wurden dabei die Vertriebs- und Kommunikationsziele sowie die Kommunikationsinstrumente von Pharmaherstellern

und Apotheken und deren Wirkung auf Kunden bei Over-the-Counter(OTC) Produkten untersucht.

Die Kernaussage der Studie: Ein vermeintlicher Siegeszug von Internetapotheken wird auch künftig nicht erwartet. Apotheken und Pharmakonzerne ziehen das »klassische« Distributionsmodell gegenüber Internetapotheken oder Shop-in-shop-Modellen vor.

Wichtigstes Kommunikationsziel der Pharmahersteller und Apotheken ist die Schaffung von Vertrauen gegenüber den Endverbrauchern; gefolgt von der Stärkung der Kundenbindung. Wenig überraschend: Die persönliche Beratung gilt mit Abstand als häufigstes und wichtigstes Kommunikationsinstrument bei den Apotheken. Social Media Instrumente spielen dabei keine nennenswerte Rolle.

Prof. Dr. Marc Kuhn, wissenschaftlicher Leiter des ZEF: »Die Studierenden lernen im Rahmen dieser praktisch relevanten Forschungsprojekte den gesamten wissenschaftlichen Forschungsprozess kennen und setzen diesen bis hin zur komplexen Datenanalyse selbstständig um.«

Vorstellung der Ergebnisse vor interessierter Öffentlichkeit:

Wann: Donnerstag, 5. Juni 2014 ab 17.00 Uhr

Wo: DHBW Stuttgart, Rotebühlstraße 131, Saal Hasenberg

Anmeldungen: peters@dhw-stuttgart.de

Mein Abenteuer Ägypten

Fremdpraktikum Soziale Arbeit bei Kompass Education in Kairo

Iris Tröscher, Studentin der Sozialen Arbeit im vierten Semester an der DHBW Stuttgart, absolviert derzeit ihr Fremdpraktikum bei Kompass Education in Kairo und berichtet von Ihren Eindrücken und Erfahrungen in einer fremden Kultur.

»Wie kamst du denn auf Ägypten? Willst du da wirklich hin? Ist das nicht gefährlich?«

Dass es mich im Rahmen des Studiums auf einen anderen Kontinent und in ein Land mit einer komplett anderen und oft sogar gegensätzlichen Kultur zog, habe ich der neu entstandenen Kooperation zwischen der DHBW Stuttgart und Kompass Education Kairo zu verdanken. Die Informationen über diese Praktikumsmöglichkeit weckten bei mir sofort großes Interesse und Ende März begann schließlich das große »Abenteuer Ägypten«.

Wichtig ist mir dabei vor allem, ein ganz eigenes Bild vom Leben in Kairo zu bekommen, mich auf eine völlig neue Kultur einzulassen und mit vielen unvergesslichen Erlebnissen, Eindrücken und natürlich auch dem einen oder anderen Souvenir im Gepäck zurück nach Hause zu kommen.

Erfahrungen in der Kleinkindpädagogik bei Kompass

Kompass ist ein Lernhaus für Kinder im Alter von sechs Monaten bis acht Jahren, welche in einer Krippe, einem Kindergarten und einer neu gegründeten Grundschule untergebracht sind. Unter professioneller deutscher Leitung wird versucht, Konzepte und Erfahrungen aus Deutschland in eine andere Art der Lehr- und Lernkultur in Ägypten zu übertragen. Dazu gehören Ansätze des »offenen Kindergartens«, des Handlungskonzeptes von »infans« sowie die konsequente Umsetzung des Konzeptes der Immersion – einem dreisprachigen, durch Muttersprachler gestalteten Alltag. Die Kinder lernen so Deutsch, Arabisch und Englisch.

Weil sowohl die Familien, als auch die Mitarbeiter/innen aus der ganzen Welt kommen, erlebt Kompass täglich einen »Culture-Clash«. Mehrere Sprachen, unterschiedliche Lernvorstellungen und Ideen von der ganzen Welt kommen, erlebte Kompass täglich einen »Culture-Clash«. Mehrere Sprachen, unterschiedliche Lernvorstellungen und Ideen von der ganzen Welt kommen, erlebte Kompass täglich einen »Culture-Clash«.

Das ganze Team hat mich herzlich aufgenommen und mittlerweile gestalte ich selbstständig die Angebote des Science Hauses im Garten der In-



Iris Tröscher macht jeden Tag neue Erfahrungen bei ihrem Fremdpraktikum in Kairo. Bild: Tröscher

stitution. Das Interesse der Kinder an ihrer Umwelt fasziniert mich täglich neu und gemeinsam erforschen wir die ägyptische Flora und Fauna. Kompass leistet tolle Arbeit und ich hoffe, ich kann viel von dem hier Gelernten mit in meine deutsche Praxisstelle einfließen lassen. »Mein Abenteuer Ägypten kann weitergehen, ich lerne hier sehr viel neues, bin begeistert vom Konzept das hinter Kompass steckt und verbringe unglaublich gerne die Zeit mit den Kindern in Kairo«, berichtet Iris abschließend.

Spielerische Abwechslung

Drei Jahre Kooperationspartnerschaft mit Nepal

Die Kooperation des Zentrums für interkulturelle Kompetenz und Sprachen – kurz ZIK – mit der ASHA Primary School in Nepal wurde vor drei Jahren durch zwei ehemalige Studentinnen der DHBW Stuttgart ins Leben gerufen. Diese implementierten dort in der von deutschen Spendengeldern geförderten Grundschule eine Spielgruppe für Kinder ab zwei Jahren.

Um die Nachhaltigkeit dieses Projektes auch nach ihrer Abreise zu sichern, beschlossen die beiden zusammen mit dem Schulleiter der ASHA Primary School, Anupendra Acharya, in Nepal eine qualifizierte Fremdpraktikumsstelle für Studierende der DHBW Stuttgart zu schaffen. Über das ZIK entstand diese professionelle und part-

nerschaftliche Kooperation.

Seit nunmehr drei Jahren absolvieren Studierende der Fakultät Sozialwesen erfolgreich ihr Fremdpraktikum in Kathmandu im Arbeitsfeld Elementarpädagogik. Die Studierenden gestalteten mit den Lehrern und Lehrerinnen und Erzieherinnen vor Ort gemeinsam die Räumlichkeiten und das Lernkonzept des Kindergartens nach neuesten Erkenntnissen der Frühpädagogik um. Das neue Konzept brachte und bringt spielerische Abwechslung in den bisher in Nepal üblichen Frontalunterricht für die Kleinsten.

Die Stuttgarter Studierenden bauten darüber hinaus einen Sandkasten und eine Boulderwand zum Klettern für die Kinder im Schulhof der ASHA-Schule. Das bis dahin unbe-

kannte »Sandeln und Klettern« gehört nun zu den Lieblingsbeschäftigungen der Kinder in den Pausen. Ende März wurde nach »playgroup«, »nursery« und »lower kindergarten« nun

auch der »upper kindergarten« neu eröffnet.

Info: www.dhw-stuttgart.de/zik



Doris Kupferschmidt, Leiterin des ZIK, mit Schülern der ASHA Primary School in Nepal. Bild: DHBW Stuttgart

FAULHABER

FAULHABER Career.

Hinter jedem Antrieb steckt Antrieb.

Du willst studieren und gleichzeitig Praxiserfahrung sammeln? Kennst Du FAULHABER?

FAULHABER entwickelt und produziert Antriebssysteme – zum Beispiel für die Medizintechnik, die Industrie oder die Luft- und Raumfahrt. Unsere Vorgesetzten wissen, dass der Erfolg der Produkte auf dem Einsatz von uns Mitarbeitern beruht. Denn hinter jedem FAULHABER-Antrieb steckt unser Antrieb, unsere Motivation.

Den Nachwuchs zu fördern, hat hier einen hohen Stellenwert. Neben den dualen Studiengängen Maschinenbau und Mechatronik bietet Dir FAULHABER nach erfolgreichem Abschluss tolle Perspektiven. Wenn Du ein duales Studium anstrebst und Dir ein gutes Arbeitsklima wichtig ist, dann bist Du bei FAULHABER richtig.

Weitere Infos findest Du unter www.faulhaber.com

WE CREATE MOTION

Gratulation zum 40-jährigen Bestehen!

Ein Studium wie für uns gemacht. Egal ob Ausbildung oder Studium – Bosch Rexroth fördert und unterstützt Ihre persönliche Entwicklung. Denn Bosch Rexroth ist ein Name, der für Innovation und Nachhaltigkeit steht, ganz gleich ob es um Produkte oder Studienkonzepte geht.

Wenn Sie Ihr Studium im Team von Bosch Rexroth starten, sind Sie in guten Händen. Denn Top-Ausbildung hat bei uns Tradition.

Am Standort Horb am Neckar bieten wir Ihnen den Einstieg in ein Studium:

- ▶ Bachelor of Engineering w/m Maschinenbau
- ▶ Bachelor of Engineering w/m Mechatroniker
- ▶ Bachelor of Engineering w/m Wirtschaftsingenieurswesen

Interessiert? Dann bewerben Sie sich Online vom 01.07. – 31.08 des Vorjahres unter: www.boschrexroth.de/berufsausbildung

Wir sind gespannt auf Ihre Bewerbung und wünschen Ihnen viel Erfolg!

Die **Bosch Rexroth AG** ist einer der weltweit führenden Spezialisten von Antriebs- und Steuerungstechnologien. Unter der Marke Rexroth entstehen maßgeschneiderte Lösungen zum Antreiben, Steuern und Bewegen – für die Anlagenausrüstung und Fabrikautomation, für mobile Arbeitsmaschinen sowie für die Nutzung regenerativer Energien.

Ansprechpartner: Carolin Schwenk
Telefon 07451 92-1929
carolin.schwenk@boschrexroth.de

Bosch Rexroth AG
An den Kelterwiesen 14
72160 Horb am Neckar
www.boschrexroth.de

The Drive & Control Company

IMPRESSUM

Verlagsbeilage des Schwäbischen Tagblatts und der Südwest Presse/Neckar-Chronik

Texte:
DHBW Stuttgart
Vanessa Hübsch
Olga Ruder

Anzeigen:
Wolfgang Dieter